

Shading-Effekte

Velours-Teppichböden bieten einen besonderen Begehkomfort. In vereinzelt Fällen kann es jedoch zu unangenehmen Überraschungen kommen. Dieser Fachbeitrag berichtet bewusst sachlich und nüchtern über ein ausschließlich in Einzelfällen mögliches Phänomen, das des Shading-Effektes.

Obwohl Textilbeläge in ganz Europa mengenmäßig lange Jahre auf dem "Rückzug" waren, erreichte der Absatz im Jahr 1999 - anhand einer Erhebung des statistischen Bundesamtes für den Zeitraum 1990 bis 2000 - eine Absatzmenge von annähernd 175 Mio. m². Erwartete Tendenz für das Jahr 2000: leicht steigend.

In dieser Absatzmenge sind sehr wohl gewebte Textilbeläge und auch Nadelvlies-Bodenbeläge noch nicht berücksichtigt.

Textilbeläge weisen u.a. neben schlingenartigen Oberflächen, also mit geschlossener Noppe, auch solche auf, bei denen herstellungsbedingt die Noppe aufgeschnitten und auf gleiche Faserlänge abgeschert wurde: den Velours.

Velours-Teppichböden haben den großen Vorteil des Begehkomforts, ein Vorteil, welchen Hartböden nur bedingt bzw. garnicht erreichen (können).

Velours-Teppiche werden bauherrenseitig häufig in Wohnbereichen gewünscht, in denen Schuhwerk verpönt und legere Fortbewegung vorgezogen wird: in Schlafräumen sowie Entspannung versprechenden Ateliers.

So auch in diesem Wohnobjekt, von welchem hier die Rede sein wird:

Der Bauherr ließ mit Ausnahme der Küche sowie der Sanitärräume in seiner gesamten Wohnung einen hochwertigen Velours-Teppichboden vollflächig mit dem Verlegeuntergrund, einer gespachtelten Zementestrich-Lastenverteilungsebene, verkleben. Bereits nach ca. 2 Wochen bemerkte man mit Besorgnis, dass sich das Oberflächenbild des Textilbelages veränderte. Es wurden schattenartige Effekte in unterschiedlichen Größen ermittelt, Tendenz: zunehmend.

Die Grenzverläufe zwischen veränderter und Original-Oberfläche waren unregelmäßig verlaufend, jedoch mit klar erkennbaren Übergängen versehen (siehe Foto).



Es ergab sich letztendlich ein Oberflächenbild, welches der Bauherr optisch mit "erheblichen Wasserkränzen" verglich.

Auch die weiteren, mit textilem Velours-Bodenbelag ausgerüsteten Räume machten keinen besseren Eindruck:

Im Schlafräum waren die Laufzonen weitgehend einwandfrei, angrenzend an das Ehebett jedoch in einem üblicherweise nicht begehbaren, streifenförmigen Feld von ca. 2,5 m x 0,2 m, lag der Velours "flach am Boden" (Fotos 2 bis 3; Rauer).



Foto links: Blickrichtung zum Fenster
Foto rechts: Blickrichtung vom Fenster

Welches sind nun die Ursachen für diese Erscheinungsbilder?

Welche Sanierungsform ist die angebrachte?

Wie ist die rechtliche Lage zu bewerten?

Ursache

Als Ursache für das unerquickliche Oberflächenbild des Textilbelages wurden noch vor Ort "Shading-Effekte" eindeutig ermittelt. Hierbei handelt es sich um sogenannte lokale Florverwerfungen, d.h. die Fasern der textilen Nutzschrift verlagern ihre Strichrichtung, welche eigentlich durch den Herstellungsvorgang der Teppichboden-Bahnenware vorgegeben ist. Diese Florverwerfungen sind irreversibel, d.h. nicht mehr umkehrbar.

Durch die Änderung(en) der Strichrichtung(en) wird das einfallende Licht je nach Lage des Flors unterschiedlich reflektiert, die Florverlagerungen werden meist deutlich wahrgenommen und verschlechtern das Gesamtbild der Teppichbodenoberfläche ohne jeglichen Zweifel.

Shading-Effekte können völlig unabhängig von der Qualität des Teppichbodens auftreten. Shading ist ein bisher technisch wie auch wissenschaftlich ungeklärtes Phänomen, von welchem ausschließlich Velours-Teppichböden betroffen sind.

Interessant:

In einem weiteren Objekt hatte man mit gleichem Problem zu "kämpfen".

Der Textilbelag wurde durch den erbosten Bauherrn vollständig entfernt. Daraufhin wurde ein Reststück eines Velours-Teppichbodens aus gleicher Herstellungs-Charge, welches in einem anderen Raum ohne Shading-Effekte gelegen hatte, in dem Raum verlegt, in welchem es zuvor Shadingprobleme gegeben hatte. Nach wenigen Tagen zeigte das zuvor shadingfreie Teilstück genau die gleichen Shading-Effekte, wie der zuvor entfernte Textilbelag!

Welche Sanierungsform ist nun die angebrachte, welche ergibt nachhaltig den Erfolg ?

Der Textilbelag muss, soweit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer keine Wertminderungsvereinbarung in Sicht ist, vollständig entfernt werden. Auf eine Neuverlegung eines Velours-Teppichbodens in den entsprechenden, zuvor durch Shading-Effekte auffällig gewordenen Räumen muss unbedingt verzichtet werden. Falls dennoch ein Textilbelag zur Ausführung kommen soll, muss auf einen Velours verzichtet werden.

Alternativen: Beispielsweise Schlingenqualitäten oder (im Regelfall teurere) Wollteppiche. Wie ist hier die rechtliche Lage zu bewerten?